



ERASMUS/Kooperation Übersee Studierendenmobilität/PJ <u>Erfahrungsbericht</u>	  MEDIZINISCHE FAKULTÄT Akademisches Auslandsamt/ International Office Medizinische Fakultät
--	--

Land	Gasthochschule	Studienfach
Österreich	Medizinische Universität Innsbruck	Medizin
Hochschuljahr	Aufenthalt von	bis
6	09.03.2015	28.06.2015
Nachname <i>(optional)</i>	Vorname <i>(optional)</i>	E-Mail <i>(optional)</i>
Erklärung: Ich bin damit einverstanden, dass ... dieser Bericht anderen Studenten zugänglich gemacht wird. ja dieser Bericht auf der Homepage des AAA veröffentlicht wird. ja meine E-Mail-Adresse an interessierte Studenten weitergegeben wird. ja		

Gastinstitution und Kontaktperson (Name und Adresse):

Medizinische Universität Innsbruck

Monika Schlager
 Schöpfstraße 45
 A-6020 Innsbruck

Bereich Internationale Beziehungen

Tel.: +43 (0)512/9003-70064

Fax: +43 (0)512/9003-73060

E-Mail: international-relations@i-med.ac.at

Kontaktperson für eine Unterkunft:

Ich habe in einem Studentenwohnheim von WIST gewohnt.

1. Vorbereitung Heimatland:

Bewerbungsunterlagen siehe AAA-Seite und Leonardo-Büro. Guter Kontakt zu Frau Schlager und Sasaki-Sellmer per E-Mail möglich.

2. Formalitäten Gastland:

Ich bin schon ein paar Tage eher nach Innsbruck gefahren um Dinge zu erledigen, wie Wohnheimzimmer beziehen, in Rathaus anmelden, bei Frau Schlager vorbei schauen, Einschreiben (Frau Schlager erklärt auch wo alles ist, darum sollte man evtl zuerst zu ihr gehen), eine österreichische SIM-Karte kaufen und Stadt kennenlernen. Kann man aber alles an einem Tag schaffen oder notfalls auch neben der Arbeit.

Dann geht man am ersten Arbeitstag um 8.00 zur Klinik und bekommt eine kurze Einweisung, Spintschlüssel und Mentorenname. Dann am besten an einheimische Studenten hängen, die einem helfen können die tausend Wege in der Klinik zu finden: Ausweis/Karte abholen, Personalabteilung, Intranet-Zugang, Wäscheautomat etc.

Am nächsten Tag ging es dann erst richtig los: Mentor & Station finden und dann mitmachen.

3. **Studium/Praktische Ausbildung:**

Ich war auf der Allgemeinchirurgie, Station 9 Nord (Mentor PD Dr. Perathoner) und habe damit echt super Glück gehabt und eine tolles Tertial erlebt. Die österreichischen Studenten, die ich kennengelernt habe, waren nicht sonderlich motiviert und die Ärzte darum auch besonders erfreut, wenn man etwas Interesse und Einsatzbereitschaft gezeigt hat.

Man darf eigentlich alles machen, was einen interessiert. Ich habe sehr viele verschiedene Operationen gesehen und natürlich immer assistiert und durfte am Ende sogar eine Appendektomie und Condylomentfernungen, sowie VAC-Wechsel selbst durchführen. Man sieht an der Uniklinik wirklich High-End-OPs wie Transplantationen, hypertherme intraperitoneale Chemotherapie, Tumorchirurgie generell und natürlich alles dazwischen bis zu den kleinen OPs wie Condylomentfernungen. Auf Station ist meistens nicht viel zu tun, aber Unterstützung bei Visite dokumentieren, Drainagen und ZVK-Entfernen, Aufnahmen und Naht-/Klammernentfernung ist immer gerne gesehen. Außerdem kann man in die Ambulanzen gehen oder in eine Funktionsabteilung.

Jeden Mittwoch ist eine KPJ-Vorlesung mit wechselnden Themen, in der Allgemeinchirurgie zusätzlich freitags eine KPJ-Fallvorstellung.

Man muss sich darauf einstellen ab und zu mal bis zu 8h am OP-Tisch zu stehen, aber die Österreicher sind alle sehr nett und verständnisvoll, das Klima ist meist super und man kann echt viel lernen, wenn man möchte. Ab und zu mal früher gehen war auch kein Problem. Ich habe außerdem einen 24h-Dienst mitgemacht. Spannend aber sehr anstrengend.

4. **Unterkunft**

In Innsbruck sind Wohnungen ziemlich teuer, aber ich kann trotzdem jeden ans Herz legen sich was zentrumnahes zu suchen. Die Stadt ist zwar nicht groß und man ist mit Fahrrad überall schnell da, aber so unternimmt man einfach viel mehr und der Arbeitsweg ist kurz. Ich habe im Studentenwohnheim Savoy (eins von vielen WIST-Wohnheimen) gewohnt, habe mir ein Doppelzimmer alleine geleistet, weil ich auch viel Besuch bekommen habe und dafür fast 400€ bezahlt. Es war alles etwas heruntergekommen und dunkel und warm, aber ich hatte eine super Zeit mit den ca. 30 anderen Studenten, als fast einzige Erasmus-Studentin (fand ich gut). Man kann auch privat WG-Zimmer suchen, wie in Deutschland über wg-gesucht oder Facebook Gruppen zB., hat aber viel Konkurrenz.

Wist hat die meisten Wohnheime und deshalb lohnt sich die Bewerbung dort (man kann eine Rangliste mit Wünschen angeben) bestimmt.

5. **Finanzen:**

Lebenserhaltungskosten und Mieten sind etwas höher. Für Freizeitaktivitäten wie Ski fahren, Mountainbike ausleihen, Bergbahnen, Eintritte und Essen und Trinken sollte man sich ruhig ein bisschen was einplanen und mitbringen, man kann sehr viel erleben (auch viel kostenlos, wandern zB ☺) und muss so keinen Nachmittag/Abend daheim rumsitzen.

Am teuersten ist eigentlich Fahrt nach und von Innsbruck, Ausflüge nach Südtirol und Ski fahren natürlich.

6. **Was haben Sie gelernt, sowohl in fachlicher als auch in menschlicher Hinsicht?**

Ich habe gelernt, wie nett sowohl Kollegen als auch Patienten sein können, dass die Chirurgie doch viel spannender ist, als man denkt und man nur durch Eigeninitiative was erreicht.

7. **Was hat Ihnen an diesem Auslandsaufenthalt am besten gefallen?**

Die Stadt mit ihren vielen Möglichkeiten (sehr hoher Freizeitwert), die netten Menschen mit dem tollen österreichischen Dialekt und das umfangreiche Spektrum an OPs (habe keine mehr als 4 mal gesehen und war fast jeden Tag im OP).

8. **Was hat Ihnen an diesem Auslandsaufenthalt am wenigsten gefallen?**

Eigentlich war alles top. Am ehesten die starren Hierarchien in einer Uniklinik und dass es so lange dauert bis man Verantwortung übertragen bekommt.

9. **Gab es Verhaltensweisen der Menschen oder Situationen im Gastland, welche Sie irritiert haben? Wenn ja, bitte beschreiben Sie diese.**

Die Österreicher mögen die Deutschen nicht besonders. Obwohl wir sie ja schon mögen. Aber Sie sind trotzdem auch zu einem „Deitschn“ meist noch netter, als der Deutsche zu anderen Deutschen. :-D

10. Sonstiges:

Fahrt nach Innsbruck!!! ☺

11. Stadt, Land, Menschen

Menschen habe ich glaube ich schon durchblicken lassen...ganz lieb!

Die Stadt ist nicht sehr groß, unbedingt eine Liste machen und alles erkunden! ☺ Schafft man ziemlich viel von in 4 Monaten, wenn man die Wochenenden gut nutzt.

Die meisten Clubs sind kostenlos, es gibt tolle Bars. Unbedingt auf die Liste gehören:

Achensee, Nordkette, Patscherkofel, Vomper Loch, Botanischer Garten, Schloss Ambras... es gibt ein Baggersee und freie Beachvolleyballplätze, am Inn kann man wunderbar spazieren und joggen. Fahrrad empfiehlt sich, man kommt aber auch fast überall zu Fuß hin. In der Klinik gibt es freies Mittag für PJler, ansonsten unbedingt mal im Anich-Restaurant und Thai-li vorbeischaun. ☺ Das Wetter ist meist besser als angesagt, es kann aber auch mal plötzlich schneien.

Geht möglichst viel raus... das sind meine Empfehlungen! Viel Spaß! ☺